





Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

13. Juli 2004

Im Krankenwagen zur Abstimmung

Diese Aktion im Deutschen Bundestag wird der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann nicht so schnell vergessen. Weil die Einsprüche des Bundesrates am letzten Freitag im Bundestag nur mit der Kanzler-Mehrheit überstimmt werden konnten, mussten auch die erkrankten Bundestagsabgeordneten mit zur Abstimmung kommen. Für Rossmann, der vor zwei Wochen mit einem akuten Blinddarmdurchbruch und einer Bauchfellentzündung direkt aus dem Bundestag ins Berliner Bundeswehrkrankenhaus eingeliefert und zwei Mal operiert worden war, bedeutete dies, das erste Mal in seinem Leben im Krankenwagen zur Abstimmung gefahren zu werden. Mit ihrer Kanzler-Mehrheit konnten SPD und Bündnis 90/Die Grünen dann auch die beiden streitigen Punkte, nämlich den Zuteilungsplan für den Handel mit Emissionsrechten im Umweltschutz und die geplante Sondersteuer auf Alcopops als Maßnahme des Jugendschutzes durchsetzen und ins Gesetzesblatt heben. Rossmann: „Vor allen Dingen die Sondersteuer auf Alcopops

hat diesen Einsatz gelohnt. Ich werde es nie begreifen, weshalb die CDU/CSU sich aus rein ideologischen Gründen so wachsw weich und ausschließlich wirtschaftsfreundlich gezeigt hat. Die Sondersteuer auf Alcopops ist natürlich kein Allheilmittel, aber sie drängt diese gerade für Jugendliche gefährlichen alkoholischen Mixgetränke zurück, wie Beispiele aus anderen europäischen Ländern zeigen. Darauf kommt es im Kampf gegen Jugenddrogen an und deshalb ist es gut, dass sich die Regierung gegen die CDU/CSU durchsetzen konnte.“

Rossmann, der mit der zweiwöchigen Behandlung und Pflege im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin sehr zufrieden war, befindet sich mittlerweile wieder auf dem Wege der Besserung und konnte von der Klinik in seinen Wahlkreis nach Elmshorn entlassen werden.